

wurde heute die
t und dem An-
ie königliche Prä-
Politik des Mi-
licher Erwägung
ens und Deutsch-
zu achten. Das
überlich und ohne
reufens von den
e Erbfolge prüfe
Bundespflicht der
gegen Gefahren,
a könnten. Das
auf sich nehmen
a versagen, oder
elche in die zwei-
ig erwarte also

orns bestand sich
e Föhre, welche
chtend und durch
Schaft über den
Aeste weit über
Habicht oder Rabe
den Zweige Platz
ihvollen, moder-
hen.

zur Hälfte schon
und am weitesten
10 Uhr Nachts,
Hand oder Fuß
ruhen — denn
phäre der Gestal-
das Gesicht ge-
it der Brust auf
a, in den finsternen

en, den Tod in
Forstwart Volk
wältigung gebun-
enen Stelle des
grenzenden Wild-
Abgrund hängen-
die Ausführung
Rache die Wilde-
den Abgrund zu
erregende, grau-

entlich erkennbar:
ten die Schreden
vorher auskosten
des Baumes ih.
Wetter mochte es
illig tiefer geneigt
mit den beja-
beim ersten best.
en unglückselige.
er gar zu lang-
en doch nicht die
der dem Abgrund
cht, um ihn lang-
wartet Hilfe und
Fortf. folgt.)

(Br.): Hr. Defan
ist.

Das Calwer Wochen-
blatt erscheint wöchent-
lich dreimal, nämlich
Dienstag, Donnerstag
u. Samstag. Abonne-
mentspreis halbjährl.
1 fl., durch die Post be-
zogen im Bezirk 1 fl.
15 kr., sonst in ganz
Württemberg 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonnirt
man bei der Redaktion,
außwärts bei den Pos-
ten oder dem nächst-
gelegenen Postamt. —
Die Einrückungsge-
bühr beträgt 2 kr. für
die dreispaltige Zeile
oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 2.

Samstag, den 9. Januar.

1864.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufruf an diejenigen Excapitulanten, welche für Rekruten der diesjährigen Aushebung einstehen wollen.

Um den Bedarf von Einstehern bei der nächsten Aushebung zu decken, werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem R. Militär ausgeschieden sind, sowie diejenigen beurlaubten Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten sechs Monate dieses Jahrs (bis letzten Juni einschließl.) zu Ende geht, soferne sie geneigt sind, für Rekruten der diesjährigen Aushebung auf sechs Jahre einzustehen, hiemit aufgefordert, mit gemeinderäthlichen vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Ausführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 15. Februar d. J. bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gestanden sind oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherlisten sich zu melden.

Den 2. Februar 1864.

Kriegsministerium.

An die Ortsvorsteher.

Pflegschaftliche Gelder können wie bisher in Württembergischen Staats-Obligationen und nunmehr auch mit Genehmigung des Waisengerichts in Obligationen des Württemberg. Credit-Vereins angelegt werden (Erlaß des Pupillen-Senats des R. Obergerichts vom 14.-27. November 1863.) Sowohl die Staats-Obligationen als auch die Creditvereins-Obligationen sind auch fernerhin auf den Namen der Pflegschaft einzuschreiben. Eine besondere Ermächtigung der Pfleger zu Verbehalten der Zinsleihen nebst Zinsabschnitten (Talons und Coupons) ist nicht mehr erforderlich (Verfügung des R. Justiz-Ministeriums vom 9. Okt. 1863 Reg.-Blatt S. 204). Hiernach sind die Pfleger in vorkommenden Fällen zu belehren.

Calw, den 3. Januar 1864.

Oberamtsrichter
Hartmeyer.

2)2.

Möttlingen,
Gerichtsbezirks Calw.

Gläubiger-Aufruf.

Auf Verlangen der Erben des verstorbenen Michael Feldmaier, gewesenen Bürgers, Webers und Gemeinderaths dahier, werden dessen Gläubiger und insbesondere diejenigen, welche aus von dem

Erblasser eingegangenen Bürgschafts-Verbindlichkeiten Ansprüche zu machen haben, aufgefordert, ihre Forderungen binnen 14 Tagen, von heute an gerechnet, bei dem Schultheißenamte Möttlingen unter Vorlegung der Beweis-Urkunden geltend zu machen, widrigenfalls sie sich selbst zuzuschreiben haben, wenn in Folge unterlassener Anmeldung ihrer Forderungen Nachteile für sie entstehen sollten.

Möttlingen, 2. Januar 1864.

R. Amtsnotariat Liebenzell und
Gemeinderath Möttlingen.
vdt. Amts-Notar Hobbahn.

Calw.

Auf dem Fruchtmart ist

ein Sachträger

anzustellen. Bewerber haben sich binnen 8 Tagen zu melden.

Stadtschultheißenamt.

Zahlung der Hofpacht-Zinse.

Die auf letz Markt verfallenen Hofpacht-Zinse sind binnen 8 Tagen an die Stadtpflege zu zahlen.

Calw, 7. Januar 1864.

Stadtpflege
Schuler.

Schmieh, Oberamts Calw.

Holz-Verkauf.

Am Montag, den 11. Januar 1864,
Morgens 10 Uhr,

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rath-
hause dahier

circa 250 Stück Sägholz und ungefähr
200 Stück Floßholz.

Ferner wird Mittags 12 Uhr der Holz-
hauer-Allford von ungefähr 40 bis 50 Klaftern
Scheiterholz verabstricht.

Sodann Nachmittags 1 Uhr der Stein-
verkleinerungs-Allford von ungefähr 1000
Kloßlasten Kalksteine veraffordirt werden.

Liebhaber werden hiezu eingeladen.

Schmieh, den 31. Dezember 1863.

Gemeinderath.

Schultheiß Ehrhardt.

Außeramtliche Gegenstände.

Dankfagung.



Für die Liebe und Theilnahme, welche uns durch das unerwartet schnelle Dahinscheiden unseres geliebten einzigen Sohnes zu Theil wurde, sowie für den erhebenden Gesang vor dem Hause und am Grabe

von dem Herrn Lehrer und seinen Mitschülern, sagen den gerührtesten Dank

Johann und Catharine Zimmann
mit ihrem einzigen Töchterle.

Dankfagung.

Allen unsern Verwandten, Freunden und Bekannten, die unserer sel. Gattin und Mutter durch ihre Begleitung zu ihrer Ruhestätte, die letzte Ehre erwiesen, und besonders den Herren Ehrenträgern und Sängern bezeugen wir unsern gerührtesten Dank.

Ferd. Georgii.

Emil Georgii.

Gläubiger-Aufruf.

Die Schuldsache des Fr. Freudenreich in Welten schwann soll außergerichtlich erledigt werden. Es werden deshalb dessen sämtliche Gläubiger, bekante und unbekante, aufgefordert, ihre Forderungen längstens bis

Montag, den 11. Januar,
bei Gutbesitzer E. Horlacher in Calw
anzumelden.

2)1.

Calw.

Bocket Slippers

von der Compagnie Nationale du Caoutchouc Souple in Paris,
das Eleganteste, das bis jetzt in Damen-
galochen gemacht worden ist.

Um dieselben bei trockenem Wetter ein-
setzen zu können, sind die Galochen mit
wasserdichten Taschen jedoch auch ohne
solche zu haben bei

J. Ziegler, Schuhmacher.

Haus-Verkauf.

Unterzeichneter ist genehm, fei-
nen noch übrigen Hausteil vollends
zu verkaufen, welcher noch besteht
in 2 heizbaren Zimmern, Küche, Dehnkammer
und Platz zu Holz, sowie Laden mit Laden-
stube, 1 ungewölbtem Keller, 1 Stall und 3
Ruth. Hofraum.

Wer innerhalb 14 Tagen das höchste
Angebot macht, dem wird es zugeschlagen.
Chr. Wagenbauer.

Calw.

Ein Paar graue fast neue
Handschuhe von Wollenstoff
sind im G. Dörtenbach'schen Hause vor
einigen Wochen liegen geblieben. Man bit-
tet den Eigenthümer, solche abzuholen.

Amerikanische Lederschmiere
empfehl't Ferd. Georgii.

Nächsten Sonntag bacht Laugen-
bregeln Wilhelm Lintenheil.

Offenes Sibacher Bier
heute Abend bei Kübler z. Traube.

Calw.
Schlittschuhe
in schöner Auswahl bei
Fr. Müller am Markt.

Stammheim bei Calw.
Schwarze Manchester
schwerster Qualität, per Elle à 38 fr., bei
M. Kuder.

Domäne Lützenhardt bei Calw.
Versteigerung.

In Folge Abzugs von hier wird am
21. u. 22. Januar,
je Vormittags 10 Uhr anfangend,
mit sämmtlichem Wirthschafts-Inventar eine
öffentliche Versteigerung gegen baare Be-
zahlung abgehalten, wobei zum Verkauf
kommt:

- Donnerstag, den 21. Januar:
- 25 Stück Rindvieh, darunter 1 schwerer
Faaren, 8 Stück fetter Rinder, träch-
tige und neumelkende Kühe, 1 schwe-
rer Ochse, 1 Paar Arbeitsochsen, 1
Paar Stiere etc.,
- 2 sehr gute Deconomie-Pferde,
- 1 kleineres Pferd,
- 1 zweijähriges sehr schönes Hengstfohlen
(Rappe), ferner:
- 30 Stück junge Hühner, sowie
- 3 vollständig ausgerüstete Wagen,
- 1 Kastenruhe und 2 kleinere Dungkästen,
- 1 wenig gebrauchter Charabane und 1
deßgl. Schlitten.

- Freitag, den 22. Januar:
- Sämmtliches Ackergeräthe,
- Fuhr- und Reitgeschirr,
- Stall- und Scheunengeräthschaften,
- Faß- und Bandgeschirr,
- Feld- und Handgeschirr, darunter 1 Hand-
werkzeug mit Hobelbank,
- Melkerei-Geräthschaften mit Milchkarren
samt Einrichtung,
- 1 Mostpresse,
- verschiedenes Werthholz,
- mehrere entbehrlich gewordene Gefinde-
betten, sowie andere derartige Haus-
haltungsgegenstände.

Liebhaber sind freundlich eingeladen.
2)1. Verwalter Märklin.

Der sehr arme verwaihte Schuhmacher-
lehrling Gottlieb Fe eb von Altbulach, derzeit
in der Lehre bei Schuhmacher G ü n t h n e r in
Dennjacht hat zwischen Calw und Dennjacht
sein Lehrgeld mit 30 fl., bestehend
in drei 10 fl.-Scheinen, verloren;
der realische Finder wird gebeten, die 30 fl.
dem armen Jungen gefälligst zuzustellen.
Dennjacht, den 29. Dezember 1863.

A. A.: Wasserroller Haag.

Einige geübte Nopperinnen
finden sogleich dauernde Beschäftigung bei
2)2. Heiler & Kling er.

Schlitten,
ein- und zweispännige, hat zu verkaufen und
zu vermietthen G. Carle, Sattler.

Lehrjungen-Gesuch.
In meinem Edelstein- und Glaschleiferei-
Geschäfte finden wohlgezogene Knaben, welche
kommende Ostern die Schule verlassen, unter
ganz vortheilhaften Bedingungen Lehrstellen.
Da mein Geschäft noch wenig Concurrenz
hat, ist auch für der jungen Leute ihre spä-
tere Zukunft gesorgt, indem sie als Arbeiter
Löhne verdienen, die sie in andern Geschäften
nicht verdienen können. Ich bezahle den Lehr-
jungen bei ihrem Eintritt so viel Lohn per
Woche, daß sie ganz gut davon leben und nach-
dem sie 1 Jahr im Geschäft sind, schon so viel
verdienen können, daß sie alle Bedürfnisse
bestreiten und noch etwas ersparen können.

Eltern, welche ihre Kinder dieses Geschäft
erlernen lassen wollen, mögen mit densel-
ben am Sonntag, den 10. Jan., in der
Post in Calw zur mündlichen Rücksprache
mit mir sich einfinden.
Rud. Taylor,
Edelstein- und Glaschleiferei-Besitzer
aus Pforzheim.

3)3. **Logis.** Mein Logis mit 3 Zim-
mern und den sonstigen er-
forderlichen Gelassen ist bis Lichtmes oder
Georgii zu vermietthen bei
2)2. Friedr. Pf rommer's Witwe.

Logis, mein mittleres, mit oder
ohne Laden ist bis Lichtmes,
und das obere auf Georgii zu vermietthen.
König, Schuhmacher,
auf der äußeren Brücke.

2)2. Weil die Stadt.
Sehr guten 3)ährigen

Zwetschgenbranntwein
hat zu verkaufen
Josef Sch ö n i n g e r, Branntweimbrenner.

200 fl. Pfluggeld
sind gegenseitliche Sicherheit auszuleihen bei
2)2. Christoph Widmann, Weber.

Einen schönen schweren Ueberzieher
und eine Parthie gefolte und besetzte
Lizen- und Strickerschuhe hat zu
verkaufen Rauf, Kleiderhändler.

Anlehen-Gesuch.

Im Auftrag suche ich für einen Gewerbs-
mann auf einige Jahre ein Anlehen von
100 fl. gegen entsprechende Sicherheit zu
4 1/2 Procent Verzinsung.

Calw, den 4. Januar 1864.
Verwaltungs-Aktuar Biegler.

3)1. Böblingen.
Eine beinahe noch neue
eichene Luchrahme
von über 200' Länge für 1/4 und 3/4 breite
Baare verkauft A. Kiffel.

Unterreichenbach.
Sägmühle-Verkauf.
Christian Bester von Birkenfeld beab-
sichtigt am

Montag, den 18. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,
seinen hier besitzenden Sägmühle-Antheil
nebst Zubehörenden im Steigerungswege auf
hiesigem Rathhause aus freier Hand zu
verkaufen, oder falls dieses nicht gelingt,
für dieses Jahr zu verpachten.

Die Realitäten bestehen in:
a) Gebäude:
dem 4. Theil an der sog. Mißsägmühle,
mit 2 ganz neu und bestens herge-
stellten Säggängen, eingerichteter Woh-
nung und 2 gewölbten Kellern.

b) Güter:
dem 4. Theil an 1/4 Mrgn. 20,3 Rthn.
Acker und Wiesen bei der Sägmühle,
und ferner
der Hälfte an 1/4 Mrgn. 0,2' Rthn.
Wiesen in der Nähe der Sägmühle;

c) Fischwasser:
der Hälfte von 2 1/2 Mrgn. 5,0 Rthn.
in der Nagold mit einem Kalkofen.
Hiezu werden die Liebhaber hiermit
freundlich eingeladen.
Unterreichenbach, 7. Januar 1864.

A. A.: Schultheiß Gengenbach.
2)1. Dachtel.
Bei Friedrich Eisenhardt, Bauer
hier, liegen

350 fl. Pfluggeld
zu 4 1/2 Procent zum Ausleihen parat.
Calw.

1000 fl. Pfluggeld,
welches lange stehen bleiben kann, hat auf
einen oder mehrere Posten auszuleihen
Raich, Metzgermstr.

Den so berühmten und bewährten approbirten

1 fl. 1 Ebr.
1/2 „ 54 fr.

weißen Brust-Syrup

1 fl. 1 Ebr.
1/2 „ 54 fr.

von G. A. W. Mayer in Breslau
empfehl't die Niederlage von W. Enslin in Calw.

Attest. Der Gebrauch des von Herrn G. A. W. Mayer in Breslau an-
gefertigten Brust-Syrups hat bei mir völlige Heilung von Brustbeschwerden und
Heiserkeit zu Wege gebracht, was ich hiermit öffentlich dankend anerkenne.
Wipperfurth, Franz Jos. Neul, Landwirth und Schreinermeister.

G
ist zu hab

Getreide
Gattungen

Weizen
Kernen
Roggen
Gemaseh
Gerste
Dinkel
Haber
Summe

der

Bom
tag 9 fl. 3

2 fl. 42 fr
1 fl., Weiz.
Waidelich
Rapp's W
48 fr., No

Postassisten
Gottlob M
1 fl., Dr
Schneider

ler, Strick
ger d. a.
24 fr., R
Bühl, Leir

Bäder 30
36 fr., W
Hermann

W., Strick
Schaal 36
Stidel, S
der 1 fl.,

Stör, B
Schank 1
Dozenhard

Leineweber
chele, Sch
Schwamm
30 fr., W
1 fl., Loui

müller Sc
thal, sow
Gutspächte

bulach 17
bach 26 fl
Fried

24 fr., G
häberle 30
Schlatterer
1 fl., Hay
fer, Aug.
12 fr., G
Meßgers
18 fr., W

Gute süße Milch
ist zu haben bei
Gust. Haydt, Bierbrauer.

Erdbirnen, gute ausgelesene, ferner eine Schaf-
Krippe, Rausen und Schafburden
verkauft Bäder Rau's Witwe.

Frisch gewässerte Stockfische
sind fortwährend zu haben bei
Fr. Kobler, Seifensieder.

Calw. Frucht-Preise am 2. Januar 1864.

Getreide- Gattungen.	Vo- riger Meh.	Neu- er Zu- fuhr	Ges- amts- Vertrag.	Heu- tiger Ver- kauf.	Im Reit- gebl.	Höchster Preis.		Mittel- Preis.		Niedriger Preis.		Verkaufs- Summe.		Gegen den vo- rigen Durch- schnittspreis mehr weni- ger	
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fr.	fr.
Weizen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen	102	309	411	203	203	5	38	5	34	5	30	1132	16	4	—
Roggen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel	65	236	301	277	24	4	9	4	5	4	3	1135	3	4	—
Haber	29	61	90	74	16	3	—	2	54	2	48	214	30	—	1
Summe	196	606	822	554	248	—	—	—	—	—	—	2481	149	—	—

Stadtschultheißenamt.

Frucht-Mittelpreise
auf auswärtigen Schraumen.

Nagold, 2. Jan. Weizen 5 fl. 24 fr.
Kernen — fl. — fr. Dinkel 4 fl. — fr.
Roggen 4 fl. 6 fr. Gerste 4 fl. 1 fr.
Haber 3 fl. 6 fr.
Freudenstadt, 19. Dez. Weizen
5 fl. 38 fr. Kernen 5 fl. 46 fr. Dinkel
— fl. — fr. Roggen 4 fl. 36 fr. Gerste
3 fl. 54 fr. Haber 3 fl. 21 fr.
Heilbronn, 30. Dez. Weizen 5 fl.
24 fr. Kernen 5 fl. — fr. Dinkel 3 fl.
52 fr. Roggen — fl. — fr. Gerste 3 fl.
48 fr. Haber 2 fl. 56 fr.
Vöhringen, 30. Dez. Kernen 5 fl.
35 fr. Roggen 3 fl. 51 fr. Gerste 3 fl.
50 fr. Haber 3 fl. 10 fr.

III. Verzeichniß

der freiwilligen Beiträge für Schleswig-Holstein.

1) Einmalige Beiträge.

Vom Lieberkranz Ertrag der Production am Stephansfeier-
tag 9 fl. 34 fr., von Gengenbach, S. D. 2 fl., W. H. Pelargus
2 fl. 42 fr., Heizmann, Köflesw. 1 fl. 30 fr., Gwinner, Bäcker
1 fl., Veil, Schlosser 1 fl., Widmaier, Christn. 1 fl., Wegger
Waidelich 1 fl., Schmidt, Wegger 1 fl., Dreitling, Kübler 1 fl.,
Napp's Witwe 1 fl., Carl Wörich 1 fl., Schneidmstr. Raul
48 fr., Koller, A., Schreiner 48 fr., F. Raschold sen. 1 fl., Seig,
Postassistent 1 fl., L. Siebenrach d. ä. 30 fr., Hans Wegel 10 fl.,
Gottlob Raschold 4 fl., Flora Palm 1 fl., Geschwister Wagner
1 fl., Dr. Schütz Wtw. 3 fl., Weiser Wtw. 30 fr., Widmann,
Schneider 36 fr., Fr. Bühl 1 fl., Walter, Wäcker 30 fr., Koh-
ler, Stricker 30 fr., Gble, Görtler 30 fr., Eberhard, Kaminje-
ger d. ä. 1 fl., Fr. Kleinbus 1 fl. 45 fr., Schöngen, Wittwe 5 fl.
24 fr., Kaufmann, J., Wagner 30 fr., Jungfer Lint 36 fr.,
Bühl, Leinew. 30 fr., Niedhammer, Watin. 1 fl., Frohnmeier,
Bäcker 30 fr., Fr. Stoh, Schuhm. 45 fr., Schramm, Stricker
36 fr., Wilhelmine Laure 2 fl., Tuchm. Gble 24 fr., Schreiner
Hermann 1 fl., Raich, Wegger 36 fr., Wönd 30 fr., Pöfner,
W., Stricker 30 fr., Lohholz Wtw. 1 fl., Klumpp 24 fr., Christn.
Schaal 36 fr., Schötte, Hasne: 12 fr., Eisenmann Wtw. 30 fr.,
Stidel, Schuhm. 15 fr., R. R. 1 fl., N. N. 12 fr., Gottl. Vin-
der 1 fl., Albert Wegel jun. 1 fl., Zimmerm. Kirchherr 4 fl.,
Störr, Bäcker 1 fl. 24 fr., Neall, Flocher 2 fl. 42 fr., Jakob
Schank 1 fl., Ch. Groß 30 fr., Weber, Bäcker 6 fr., Ph. Jaf.
Bozenhardt 2 fl. 20 fr., G. A. Veith 2 fl., Jakob Widmann,
Leineweber 12 fr., Johs. Eisenmann, Schreiner 1 fl., Johs. Wo-
hele, Schuhm. 1 fl., A. Stobrer 1 fl., F. Baier, Bäcker 1 fl.,
Schwämmle, Bäcker 1 fl., Hummel 30 fr., Curas, Glaser 1 fl.
30 fr., Wilhelm Wagner 10 fl., Carle, Sattler 1 fl., C. Kohler
1 fl., Louis Wagner jun. 10 fl., Schenerle & Ziegler 4 fl., Thal-
müller Schill 3 fl., G. Schill 36 fr., vom Seigen- und Kohlers-
thal, sowie Albulach 7 fl. 33 fr., Gutspächter Schmid 5 fl.,
Gutspächter Sigle 5 fl., von Wötlingen 7 fl. 42 fr., von Neu-
bulach 17 fl., von Oberhaugstett 7 fl. 12 fr., von Unterreichen-
bach 26 fl.

2) Monatliche Beiträge:

Friedrich 1 fl., Laur, Schuhmacher 24 fr., Geiger, Wagner
24 fr., Heller, Bäcker 18 fr., Zahn, Schuhm., jun. 12 fr., Rud-
härtele 30 fr., Keller, Stricker 30 fr., Schwenk, Schreiner 16 fr.,
Schlatterer, Seifens. Wittwe 1 fl., Fr. Schnaufer 1 fl., G. Wörich
1 fl., Haydt, Bierbr. 1 fl., Kohler, Fr., Seifens. 1 fl., Schrau-
fer, Aug. 1 fl., Eisenmann, Wegger 12 fr., Hermann, Wittwe
12 fr., Efig, G., Tuchm. 24 fr., Weiser, Tuchm. 12 fr., Kugel,
Weggers Wittwe 12 fr., Wegger David, Tuchm. 12 fr., Holle
18 fr., Wadenhuth, 18 fr., Angerbauer 12 fr., Schnaufer, Gott-

fried 12 fr., Zerveck 12 fr., Lintenhell, W., Bäcker 12 fr., Ds-
wald 12 fr., Hammer, G., Bäcker 6 fr.

Für die Jugendwehr:

Einmaliger Beitrag: Ritter, Schönsärber 1 fl. 45 fr.,
Staudenmeyer, Georg 1 fl. 10 fr., Bozenhardt, Wihl. 3 fl. 30 fr.
Monatlicher Beitrag: Wochele, J., Saffianer 30 fr.,
Bozenhardt, Christian 1 fl., G. A. Veith 30 fr., F. B. 48 fr.
Weitbrecht 1 Musfete.

Tagesereignisse.

□ Wird auch bei den dormaligen so vielfach trostlosen Zu-
ständen in unfrem theuren Vaterlande jedes deutsche Herz schmerz-
lich bewegt, so sind es doch recht erquickende Sonnenblicke, wenn
wir wahrnehmen dürfen, daß täglich mehr die regste Theilnahme
für die Sache der Schleswig-Holsteiner sich kund gibt, und das
nicht nur in Kreisen, in denen beständig die nöthige Anregung
gegeben wird, sondern auch da, wo man sonst weniger um die
Wettbegebenheiten sich kümmert. Zu der Freude über solche Er-
scheinungen gibt uns auch die Gemeinde Stammheim Veran-
lassung. Hier versammeln sich seit einem Monate jede Woche ein-
mal an einem bestimmten Abend 40-50 Bürger, um sich über
den Gang der Dinge in Schleswig-Holstein zu besprechen und
die Theilnahme für das mißhandelte Brudervolk auch durch Ein-
lage in eine Schleswig-Holstein-Casse, die seiner Zeit die geeig-
nete Verwendung finden wird — an den Tag zu legen. Möchten
doch ähnliche Erscheinungen immer häufiger werden!

□ Die bürgerlichen Collegien der Gemeinde Althengstett
faßten dem Vernehmen nach den Beschluß, die bedrängten Wer-
ner'schen Anstalten mit einer schönen Summe aus der Gemein-
delasse zu unterstützen.

— Böblingen, 5. Jan. Vorgestern wurde im Schönbuch
die Leiche eines Mannes gefunden, der erstoren ist. Er hatte in
Tübingen Stumpen verkauft und war auf dem Heimwege begrif-
fen. Er ist aus Weil im Schönbuch. — Auch ein auf dem Heim-
weg von Wiefalten befindlicher alter Mann, ein Flaschner
von Sonderbuch, ist, ganz in der Nähe von Wohnhäusern, das
Opfer der Kälte geworden.

— Stuttgart. Der Bericht der staatsrechtlichen Kommission
der Abgeordnetenammer über die Beantwortung der Interpella-
tion in der schleswig-holstein'schen Sache beantragt: an die R.
Staatsregierung unter wiederholter Anerkennung ihrer Politik in
dieser Frage die Bitte zu stellen: a) auf die schleunigste Aner-
kennung des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein durch die
Deutsche Bundesversammlung hinzuwirken; b) der Auffassung,
welche in dem österreichisch-preussischen Antrage zu finden ist, ent-
gegenzuwirken, und dagegen die Befestigung Schleswigs im Sinne
der Aufrechthaltung der unzertrennlichen Verbindung der Herzog-
thümer und der gleichmäßigen Erbfolge in denselben in Anspruch

uch.
nen Gewerks-
Ansehen von
Sicherheit zu
64.
Ziegler.
ahme
und 1/2 breite
Kiffel.
kauf.
kenfeld beab-
M.,
nühle-Antheil
gswwege auf
er Hand zu
nicht gelingt,
Mißgymühle,
stiens herge-
richteter Woh-
Kellern.
20,3 Rthn.
Sägmühle,
0,2 Rthn.
Sägmühle;
5,0 Rthn.
Kalkofen.]
ber hiermit
1864.
ngendbach.
rdt, Bauer
geld
parat.
geld,
ann, hat auf
zuleihen
Weggermstr.



zu nehmen; c) jedem Versuche der Verweisung der schleswig-holsteinischen Frage an eine Konferenz außerdeutscher Mächte mit Entschiedenheit entgegenzutreten. Ferner: im Hinblick auf die Möglichkeit, daß bei der allgemeinen Lage der Verhältnisse und der fortgesetzt unbefriedigenden Haltung der deutschen Großstaaten die Kräfte der mittleren und kleineren deutschen Staaten in erhöhtem Maße in Anspruch genommen werden könnten, wiederholt die Bereitwilligkeit zur verfassungsmäßigen Bewilligung aller zu obigem Zwecke erforderlichen Mittel, insbesondere für den Fall, daß die Mobilmachung des württembergischen Truppenkorps hiezu notwendig werden sollte, auszusprechen. — In der 32. Sitzung (am 7. Jan.) wurde der Gesetzesentwurf, welcher dem bisherigen Präsidenten der Kammer der Abgeordneten, Staatsrath v. Römer, eine jährliche Pension von 3000 fl. aus der Staatskasse festsetzt und bestimmt, daß bei dereinstiger Bemessung der Pension der Hinterbliebenen des Präsidenten diese Pension von 3000 fl. zu Grunde gelegt werden soll, ohne Debatte einstimmig angenommen.

— Pforzheim, 2. Jan. Die Zeichnungen in hiesiger Stadt für Schleswig-Holstein betragen nunmehr nahe an 9000 fl.

— Frankfurt. In der Sitzung des Bundestages am 2. Januar wurde der Präsidial-Antrag, den Erbprinzen von Augustenburg aufzufordern, sofort Holstein zu verlassen, mit 9 gegen 7 Stimmen abgelehnt. Für den Präsidial-Antrag stimmten nur Oesterreich, Preußen, Sachsen, Kurhessen, Mecklenburg, Luxemburg und die 16. Curie. Die beiden Großmächte protestiren, der Bundesversammlung die Verantwortlichkeit überlassend.

— Frankfurt, 4. Jan. Preußen hat in Wien vorgeschlagen, am Bunde zu beantragen, daß der eventuelle Vollzug der Pfandnahme Schleswigs ausschließlich in die Hände der beiden Großmächte gelegt werde.

— Vom Main, 6. Jan. Dem „Frkf. J.“ geht uns aus zuverlässiger Quelle die Nachricht zu, daß Preußen und Oesterreich nach erfolglosen Bemühungen beim Frankfurter Senate im Besitze stehen, das Einschreiten des Bundestages gegen den Centralausschuß der Abgeordnetenversammlung und dessen geschäftsleitende Kommission zu beantragen, und daß von der nämlichen Seite zugleich an mehrere Regierungen Noten ergangen seien, welche auf energische Maßregeln gegen die über ganz Deutschland verbreitete revolutionäre Bewegung dringen.

— Hamburg, 4. Jan. Der Hamb. Kor. meldet: Für die dänischerseits einberufenen Holsteiner haben die Bundeskommissarbehörden Gegenbefehle erteilt.

— Hamburg, 6. Jan. Die Bürgerschaft beschloß fast einstimmig, die zuversichtliche Erwartung auszusprechen, der Senat werde beim Bund für Anerkennung Herzog Friedrichs stimmen. Es heißt, der Senat werde dieß thun. — Die Bundesstruppen in Rendsburg werfen Schanzen dem Kronwerk gegenüber auf. — Ein dänischer Parlamentar verlangte am Dienstag Entfernung der schleswig-holsteinischen Fahne auf der Rendsburger Schleusenbrücke; wurde zurückgewiesen.

— Altona, 3. Jan. Unter der dänischen Armee in Schleswig sollen Meutereien, veranlaßt durch jütländische Reservemänner, angebrochen sein. — Ein Kriegsrath hat das Standrecht gegen holsteinische Deserteure nicht zu proklamiren gewagt. — Die Aussichten für den Kriegsfall sind sehr günstig; die Gewässer und überschwemmten Moore im Westen, welche die dänischen Werke decken sollen, sind festgefroren.

— Kiel, 4. Jan. Man erwartet, daß der Sitz der Regierung Herzog Friedrichs demnächst hierher verlegt werde. — 5. Jan. Die Dänen legten dem südschleswig'schen Güterdistrikt „dänischer Wohlth.“ ungeheure Requisitionen auf, namentlich 300 zweispännige Wagen, drei Mill. Pfund Stroh nach Schleswig. — Aus Kopenhagen wird gemeldet: Herzog Carl von Glücksburg huldigte in aller Form seinem Bruder als König von Dänemark und Herzog von Schleswig-Holstein. — Flensb. Btg.: Landvoigt Grogg ist zum Minister für Schleswig ernannt und bereits nach Kopenhagen abgereist.

Dänemark. Nach der „Berlingske Tidende“ wären die Aussichten zur Erhaltung eines Friedens, der sich mit Dänemarks Ehre verträglich, sehr gering geworden. Das Blatt betont, daß die neuen Minister streng verfassungstreu regieren würden.

Italien. Turin, 1. Jan. Beim heutigen Neujahrsempfang

drückte der König gegen die Deputation des Abgeordnetenhauses das Bedauern aus, daß das Jahr 1863 nicht eine günstige Gelegenheit dargeboten habe, die Befreiung Italiens zu vollenden. Für das kommende Jahr sehe er europäische Verwicklungen, welche die erwünschte Gelegenheit darbieten könnten. Das Land könne auf ihn zählen, wie er selbst auf das Land zähle.

Ein anderer Zell.

Ein Bild aus dem Wälderleben.
(Fortsetzung.)

Gegen zehn Uhr in der Nacht des 2. September war die Unthat vollbracht und Johannes Volth und sein Söhnlein Uli hingen in ihrer entsegenvollen Lage über dem Abgrund — und das Feuer am Föhrenstamme glimmte und knisterte lebhaft weiter. Ein größeres Weh, als hier ein Vater und nachbarlich daneben ein Kind stumm in ihre Brust zu fassen gezwungen waren, hat wohl die Welt noch nicht gesehen. Unfähig zu reden, war ihnen die Möglichkeit versagt, sich einander noch Muth und Trost zuzurufen; unfähig, sich zu regen, war Keiner von ihnen im Stande, eine Rettung weder für sich noch für den Andern zu versuchen. — ja, was die Barbarei der Rache noch am sinnreichsten ausersonnen hatte — Vater und Sohn waren so an die nachbarlichen Aeste gebunden, daß sie sich nicht einmal sehen — nicht einmal mit Blicken des Mitleids, des Trostes, des Segens betrachten konnten.

Volth, dessen Lage auf dem Rücken noch die meiste Möglichkeit zu bieten schien, sein Knäblein wenigstens theilweise zu sehen hatte sich stundenlang bemüht, dieß Vaterglück mit dem in den äußersten Winkel gedrehten Auge zu genießen — mußte, da ihm der Krampf die weiteren Versuche untersagte, die fruchtlose Mühe aufgeben. Von nun an lag er nur noch mit starr gegen den Himmel gerichteten Augen da, von Zeit zu Zeit schwoh eine Thräne langsam im Auge an und rann dann lautlos weiter über die Schläfe, am in den Abgrund zu stürzen. „Herr, himmlischer Vater, siehst Du mich hier und mein Knäblein, und kannst Du es sehen?“ war fast sein einziger Gedanke, der so starr wie sein Auge gen Himmel sah. Die Sterne glänzten und flimmerten, wie in jeder heitern Nacht, nur schienen sie näher und näher zu leuchten, als hätten die Engel des Himmels Fackeln ergriffen, und wollten bestürzt dem Herrn der Heerschaaren das Entseghliche, das geschehen, deutlicher zeigen.

Nicht einmal solchen Trost hatte Volth's Knäblein Uli. Mit der Brust auf den Ast gebunden, hatte er nichts im Bereiche eines Auges, als die kalte gräßliche Finsterniß des Abgrunds, die ihn bald verschlingen mußte. Wie gerne hätte er gerufen: „Vater, wie ist Dir? Kannst Du nicht helfen?“ Und dann sah er im Geiste die Mutter wieder, wie sie daheim sorglich ausblickt und sagt: „Wo bleiben sie nur, der Vater und Uli?“

Das Weh und die Qual der Lage nahmen manchmal bei Volth und Uli so überhand, daß sie eine Zeit lang aller ihrer Sinne beraubt, in völliger Ohnmacht auf ihrem schwachen Halt über dem Abgrund hingen — freilich, um gleichsam gestärkt zu neuem Schmerz, zu neuem Entsetzen zu erwachen.

So kam Volth um drei Uhr Morgens nach langer Bewußtlosigkeit wieder zu sich — aber — da er weder den Ast, noch seinen Sohn neben sich sehen konnte — mit dem entseghlichen Gedanken und Glauben daran: — daß, während er ohne Besinnung da gelegen — sein Knäblein Uli jählings mitsammt dem Ast in den Abgrund gefallen.

„Mein Knäblein — mein Uli —“ jammerte sein von Gram fast brechendes Herz; aber er konnte die Worte nicht laut ausrufen. Und fast zur selben Stunde erwachte auch Uli aus einer langen Betäubung und glaubte, während der Betäubung ein Rauschen und Brausen gehört zu haben —

„Mein Väterchen ist hinabgefallen und ich bin allein noch da!“ rief es unsäglich klagend in der Brust des Kleinen. „O Vater, o Mutter! Gott!“ waren seine bebenden Gedanken — aber aussprechen konnte er sie nicht. . . .

Und so verrann Stunde um Stunde und die Nacht begann der Morgendämmerung zu weichen — und Vater und Sohn glaubten sich gegenseitig vom Abgrund verschlungen — beweinten einander brechenden Herzens — und hingen doch kaum Armeslänge auseinander, über dem schwindelnden Abgrund. (Fortf. folgt.)

Das Calwer Blatt erscheint dreimal wöchentlich, Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis 1 fl. durch den Jagen im B. 15 fr. sonst Württemberg.

Uro

Amt

Prüfung

Da n über die aus der Maurer- len und tüchtige oder Jim sind gemä des Inne einer Re Orten, ar das Meiß bei den G und Jim diese Prüf welche fr und jene Demg Gesuche u binnen 2i Stelle in Den

Collekte Gemein

Auf u Beiträge Neuweiler Dachtel 1 2 fl. 30 heute den Künzelsar Die g beträgt 2 Den Db S

Lehrkurs

Um f schen Lan der Be- draintrum lagen, Fe legungen Märner Frühjahr, heim ein t ung und den gena

